

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Markus Frohnmaier, Edgar Naujok, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/5063 –**

Versorgungslage und Versorgungsgrad der Bevölkerung in Tansania

Vorbemerkung der Fragesteller

Viele Länder Afrikas leiden unter Trockenheit. Aufgrund der bis zum Jahr 2050 prognostizierten Verdoppelung der afrikanischen Bevölkerung werden der Zugang zu sauberem Wasser sowie der Wassermangel viele Länder Afrikas vor gewaltige Herausforderungen stellen. Zugleich gibt es unter der Erde, in der Wüste Sahara, gewaltige Wasservorkommen (vgl. <https://bildungsserver.r.hamburg.de/wasserressourcen-nav/2182322/wasserressourcen-afrika/> und https://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Wasserprobleme_und_Klimawandel_in_Afrika).

Neben dem Trinkwassermangel spitzt sich auch die Ernährungssituation in vielen Ländern Afrikas wieder zu. Aber auch andere strukturelle Probleme tragen zur Verschlechterung der Ernährungssituation bei: Nichtverfügbarkeit von Lebensmitteln, unzureichende Kaufkraft, unzureichende Verteilung und fehlende Strukturen im engsten sozialen Umfeld, der Anstieg von Konfliktherden, wie zum Beispiel in Libyen, Mali und Mauretanien (www.maghreb-post.de/gesellschaft/maghreb-rund-52-mio-menschen-von-hunger-und-ernaehrungsunsicherheit-betroffen/ sowie www.tagesschau.de/ausland/hunger-afrika-un-101.html und www.zeit.de/gesellschaft/2020-04/coronavirus-pandemie-westafrika-hungerkrise).

Auch der Zugang zu Energie bleibt weiterhin vielen Menschen auf dem afrikanischen Kontinent verwehrt. Viele Haushalte in Afrika sind ganz ohne Strom. Nirgendwo auf der Welt ist der Anteil der Haushalte mit Stromanschluss so niedrig wie in den Ländern südlich der Sahara. In manchen ländlichen Gebieten hat kaum jeder 20. Haushalt Strom. Dabei ist laut Aussage der Organisation AREI (Africa Renewable Energy Initiative) der fehlende Zugang zu Energie ein großes Entwicklungshemmnis (www.eib.org/de/stories/africa-energy-access und www.bmz.de/de/themen/energie/energiepolitik_international/Africa_Renewable_Energy_Initiative_AREI/).

1. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie über den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in Tansania zum gegenwärtigen Zeitpunkt vor, und wenn ja, welche?
2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in Tansania bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
3. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
4. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 1 bis 4 werden gemeinsam beantwortet.

Nach Angaben der tansanischen Regierung von Juli 2022 haben von der Bevölkerung in städtischen Gebieten mittlerweile 86 Prozent (Daressalam und Regionalhauptstädte), 70 Prozent (Distrikthauptstädte) bzw. 67 Prozent (sogenannte National Projects) Zugang zu Wasserversorgung; in ländlichen Gebieten haben rund 72 Prozent der Bevölkerung Zugang.

Durch das landesweit sehr hohe Bevölkerungswachstum (rund 3,1 Prozent) und die starke Zuwanderung in die städtischen Zentren hat sich die Bevölkerungszahl in den Städten zwischen den Jahren 2002 und 2012 bereits fast verdoppelt. Derzeit leben rund 37 Prozent der Bevölkerung in städtischen Gebieten. Laut Prognosen der Weltbank wird sich die Bevölkerungszahl in Tansania bis zum Jahr 2040 voraussichtlich verdoppeln, auf dann 120 Millionen Menschen. Davon wird voraussichtlich die Hälfte in Städten leben. Da die Anzahl der Bevölkerung nahezu ebenso schnell wächst wie die Zahl der an das Wassernetz neu angeschlossenen Menschen, kommt es zu stagnierenden Versorgungsraten.

Mit dem Klimawandel einhergehende unvorhersehbare Extremwetterereignisse (Dürren, Starkregen, Überflutungen) setzen die bestehenden Ressourcen und Systeme zusätzlich unter Druck.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 1 bis 2b der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/25267 verwiesen.

5. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 1* verwiesen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/5280 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

6. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in Tansania vor, und wenn ja, welche?
7. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in Tansania bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
8. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
9. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 6 bis 9 werden gemeinsam beantwortet.

Dazu wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 3 bis 4c der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/25267 verwiesen.

10. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Es wird auf die Anlage 2* verwiesen.

11. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in Tansania vor, und wenn ja, welche?
12. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in Tansania bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demografischer Entwicklung entwickeln?
13. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
14. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 11 bis 14 werden gemeinsam beantwortet.

Aktuell haben laut Weltbank 37,7 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Elektrizität. Während in urbanen Regionen 73,2 Prozent ans Stromnetz angeschlossen sind, sind es in ländlichen Gebieten 24,5 Prozent. Im Jahr 2021 betrug die Erzeugungskapazität in Tansania nach eigenen Angaben 1 605,86 MW. Davon stammten 48 Prozent aus Erdgas, 31 Prozent aus Wasserkraft, 18 Prozent aus Flüssigbrennstoff, 1 Prozent aus Solar und 1 Prozent aus Biomasse.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/5280 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 5 bis 6b der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/25267 verwiesen.

15. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, nach Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Es wird auf Anlage 3* verwiesen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/5280 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

**Anlage 1 zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 5 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD "Versorgungslage und Versorgungsgrad der Bevölkerung in Tansania"
(Bundesdrucksache BT-Drs. Nr. 20/5063) - Trinkwasser**

Staatliche Entwicklungszusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Programm städtische Wasser- und Sanitärversorgung (7-Städte-Upgrading-Programm), Phase I	seit 12/2012	20.000.000,00	KfW
Programm städtische Wasser- und Sanitärversorgung (7-Städte-Upgrading-Programm), Phase II	seit 12/2015	10.000.000,00	KfW
Programm Entwicklung des Wassersektors, Phasen III, Investment Finance Facility – Output based Approach	seit 12/2013	15.000.000,00	KfW
Programm Entwicklung des Wassersektors, Phasen IV, Investment Finance Facility – Output based Approach	seit 12/2015	7.000.000,00	KfW
Klimaangepasste Wasser- und Sanitärversorgung in Regionalzentren (Simiyu Projekt)	seit 05/2019	25.000.000,00	KfW
Wassersicherheit und Klimaresilienz in städtischen Gebieten in Tansania	09/2022 - 08/2025	3.000.000,00	GIZ
NatuReS: Natural Resources Stewardship Programme (Regional)	01/2018 - 06/2023	3.470.000,00	GIZ
EAC Unterstützung der Lake Victoria Basin Commission der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC/LVBC) (Regional)	01/2022 - 12/2024	3.300.000,00	GIZ

Nichtstaatliche Zusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Regionalprojekt Afrika: Sanitäre Grundversorgung verbessern, lebenswerte und inklusive Städte gestalten	01/2022 - 12/2024	681.006,00	BORDA

Kooperation mit der Wirtschaft

Bereitstellung von solaren Wasserpumpensystemen mit Bedarfsabrechnung.	2022-2024	200.000 €	DEG Impulse
--	-----------	-----------	-------------

**Anlage 2 zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 10 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD "Versorgungslage und Versorgungsgrad der Bevölkerung in Tansania"
(Bundesdrucksache BT-Drs. Nr. 20/5063) - Ernährung**

Nichtstaatliche Zusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Etablierung eines Startup Ökosystems mit dem Fokus auf Unternehmensgründungen im Bereich Agraranbau und Lebensmittelindustrie im ländlichen Tansanias verbunden mit dem Aufbau von Arbeitsplätzen	03/2021 - 12/2024	104.908,00	Tuko Pamoja e.V.
Ausbildungsprogramm für organischen Gemüseanbau, dessen Weiterverarbeitung und Vermarktung in der Diözese Shinyanga	12/2019 - 11/2023	220.000,00	KZE
Förderung der kleinbäuerlichen Saatgutsouveränität, Fortführung	09/2020 - 08/2023	480.000,00	EZE
Beitrag zur Nahrungsmittelsicherheit für kleinbäuerliche Familien sowie zu Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche in der Diözese Sumbawanga	12/2021 - 11/2025	273.000,00	KZE

Kooperation mit der Wirtschaft

Steigerung der Milchproduktion in Tansania durch Entrepreneurial Service Hubs	2021-2024	1.989.760 €	DEG Impulse
Vermarktung von Bio-zertifizierten Baobab-Produkten und Professionalisierung der Tanzanian German Family Group of Women, einem Non-for-Profit- Zusammenschluss von 10 Unternehmerinnen.	2022-2023	200.000 €	DEG Impulse
Einführung von Datenanalysen (auf der Grundlage von Satelliten-/Sensordaten) zur Verbesserung der Ernährungssicherheit in der traditionellen Getreidewirtschaft.	2022-2025	100.000 €	DEG Impulse

**Anlage 3 zur Antwort der Bundesregierung auf Frage 15 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD "Versorgungslage und Versorgungsgrad der Bevölkerung in Tansania"
(Bundesdrucksache BT-Drs. Nr. 20/5063) - Energie**

Staatliche Entwicklungszusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Programm Erneuerbare Energien/Energieeffizienz	12/2013 - 07/2023	20.000.000,00	KfW
Energising Development (EnDev)	07/2014 - 12/2023	12.962.500,00	GIZ

Nichtstaatliche Zusammenarbeit

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation
Verbesserung der Ausbildung in Elektroinstallation sowie Ausbildung der Ausbilder in Photovoltaik in einer Berufsschule in Iringa	10/2020 - 09/2023	275.000,00	KZE

Kooperation mit der Wirtschaft

Smart-Meter für LPG-Gas mit dem Kunden online nur für die Menge Gas bezahlen, die sie jeweils zum Kochen verwenden. Zielgruppe sind ärmere Haushalte, die es sich nicht leisten können, einen kompletten Gaszylinder zu kaufen.	2019-2026	526.123 €	DEG Impulse
---	-----------	-----------	-------------

